

Friseur-Innung Dortmund und Lünen

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Friseur-Innung * Lange Reihe 62 * 44143 Dortmund

**An den
Ministerpräsidenten des Landes
Nordrhein-Westfalen
Herrn Armin Laschet**

Geschäftsstelle:

Kreishandwerkerschaft Dortmund u. Lünen
Lange Reihe 62, 44143 Dortmund

Tel.: 02 31 / 51 77 - 140

Fax: 02 31 / 51 77 - 197

E-Mail: niklas@handwerk-dortmund.de

Internet: www.friseur.handwerk-dortmund.de

Ansprechpartner: Herr GF Niklas

Geschäftszeichen:

Datum: 10.09.2020

zur Kenntnisnahme an

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Bodo Löttgen, Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Henning Rehbaum, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Matthias Goeken, Beauftragter der CDU-Fraktion für das Handwerk

Offener Brief

Debatte über Hygienemaßnahmen im Friseur-Handwerk NRW jetzt anstoßen

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Laschet,

mit großer Sorge betrachten wir, die Interessenvertretung des Friseurhandwerks in Dortmund und Lünen, seit einigen Wochen die Entwicklung in unserer Branche. Wie Sie wissen, haben alle Friseurbetriebe in Nordrhein-Westfalen durch den Corona-Lockdown im Frühjahr erheblich gelitten und durch die Schließung der Salons von März bis Mai deutliche Umsatzeinbußen und Kurzarbeit hinnehmen müssen. Kaum ein Beruf war so direkt betroffen wie unser Handwerk und manch ein Betrieb musste bis heute, trotz der sehr schnell und unbürokratisch an die Salons gegangenen NRW-Soforthilfen, seine Türen schließen und wird sie möglicherweise auch künftig noch schließen müssen.

Nach wie vor ist die Arbeitssituation in den Betrieben der Branche durch die hohen Hygieneauflagen belastet. Sie sorgt für Spannungen und Missverständnisse unter Handwerkskollegen, unter Inhabern und Mitarbeitern, unter Mitarbeitern und Kunden. Wir registrieren das nicht nur in unserer Region.

Bankverbindungen:

Dortmunder Volksbank e.G.
Iban: DE57441600142272222300
BIC: GENODEM1DOR

Sparkasse Dortmund
Iban: DE59440501990271012020
BIC: DORTDE33XXX

Telefon (0231) 51 77 - 0
Telefax (0231) 51 77 - 197

Bürozeiten:

mo - mi: 7.30 - 12.30 Uhr
13.00 - 16.30 Uhr
do: 7.30 - 12.30 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
fr: 7.30 - 13.00 Uhr

Auch in unseren benachbarten Wirtschaftsregionen entzündeten sich an Übertretungen der Hygienevorschriften einzelner Friseurbetriebe lebhaft Diskussionen über Sinn und Unsinn geltender Vorschriften – zum Teil ausgetragen über die lokalen Medien. Dabei bringt das Friseurhandwerk eine Differenzierung zwischen den in den Innungen organisierten Betrieben und den nicht organisierten Betrieben nicht weiter. Die Situation dürfte nach unserer Einschätzung im gesamten Berufsstand in Nordrhein-Westfalen ähnlich sein und kann so nicht bleiben. Unser Anliegen ist es, die für alle Friseurbetriebe belastende Arbeitssituation so schnell wie möglich zu überprüfen und so weit wie möglich den tatsächlichen aktuellen Erfordernissen anzupassen. Dazu benötigen wir Ihre Hilfe.

Unsere gemeinsame Prämisse muss es dabei sein, die Regeln für Friseurbetriebe in ein neues, vernünftiges Verhältnis zur Alltagsrealität zu bringen und Diskrepanzen zu beseitigen. Viele von uns halten es für unlogisch, dass wir mit Trennwänden und doppeltem Mundschutz für Kunden und Mitarbeiter arbeiten müssen, während im Café nebenan die Menschen ohne Mundschutz am Tisch mit enger Bestuhlung zusammensitzen. Die Mindestabstände zwischen den Friseurstühlen verringern zusätzlich die ohnehin bereits begrenzten Kapazitäten vieler Salons, Trennwände und Mundschutz schaffen erschwerte Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten. An ein einträgliches Arbeiten als Grundlage einer wirtschaftlichen Existenz mit langfristig gesicherten Arbeitsplätzen ist so nicht zu denken. Um Kundenströme mit Abstandsregeln hygienisch zu leiten, müssen kleine Salons darüber hinaus schon jetzt Wartegelegenheiten vor den Geschäften auf der Straße errichten – ein unhaltbarer Zustand in der kommenden kalten und regnerischen Jahreszeit. Hier werden Kunden in wenigen Wochen ausbleiben. Wir haben das Gefühl, vergessen worden zu sein, während das Land NRW zwischenzeitlich Lockerungen in vielen gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Bereichen zugelassen hat. Selbst Kontaktsportarten mit 30 Personen in geschlossenen Räumen und größere Veranstaltungen bis 150 Personen sind wieder erlaubt. Warum dann Kunden bei einem Friseurbesuch immer noch vor einer Infektion mit strengsten Maßnahmen geschützt werden müssen, ist uns nicht ersichtlich und widerspricht unseres Erachtens dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit. „Mit dem Wissen heute, das kann ich Ihnen sagen, müssen keine Friseure mehr schließen und kein Einzelhandel mehr schließen. Das wird nicht noch mal passieren“, hat Gesundheitsminister Jens Spahn Ende August in Bottrop gesagt. Wird es in wenigen Wochen heißen: „Die Hygienemaßnahmen in Friseurbetrieben waren zu hoch gegriffen, Fiebermessen hätte gereicht“? Solche Überlegungen schlagen derzeit hohe emotionale Wellen nicht nur in den Diskussionen der Innungen, sondern auch bei den nicht organisierten Betrieben und den Verbrauchern.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir halten es für dringend an der Zeit, die Schutzmaßnahmen in unseren Betrieben zu überdenken und den aktuellen Erkenntnissen und örtlichen Infektionszahlen anzupassen. Gern sind wir bereit, uns im Rahmen eines runden Tisches mit Virologen, Berufsgenossenschaften und den zuständigen Behörden auszutauschen. Die Initialzündung dazu können wir – zumal es alle Friseurbetriebe in Nordrhein-Westfalen betrifft – allerdings nicht von Dortmund aus vornehmen. Unsere Bitte ist deshalb an Sie: Bringen Sie jetzt die Entscheider und Experten in Organisationen und Institutionen sowie die zuständigen Ordnungsbehörden überregional an einen Tisch, um eine klärende Debatte über den weiteren Umgang mit den Hygienevorschriften in den Friseurbetrieben zu initialisieren.

Wir sind sicher, dass unsere Branche – auch im Sinne der Gesundheit unserer Kunden – weiterhin alles tun wird, um in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen die Eindämmung des Corona-Virus voranzutreiben. Es muss allerdings aus unserer Sicht auch nachvollziehbar, zeitgemäß und verhältnismäßig sein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre

Friseur-Innung Dortmund und Lünen



Frank Kulig
Obermeister



Ludgerus Niklas
Geschäftsführer